

Geschichte des Museums, seine Sammlungsschwerpunkte, die künftigen Ausrichtung und die neuen Programme.

Mittwoch, 6. Mai 2026, 18.30 Uhr

Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis, Rote Reihe 8, 30169 Hannover  
(Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße)

Dr. Manfred Osten (Bonn, Kulturhistoriker)

Goethe – der Konfuzius von Weimar

Goethe als Vordenker des Betriebsgeheimnisses des chinesischen Erfolgs der letzten 45 Jahre – als Möglichkeit eines chinesischen Jahrhunderts?  
Warum outet sich Goethe in den „Chinesisch-Deutschen Jahres- und Tageszeiten“ als chinesischer Mandarin? Hat er hiermit ein chinesisches Vermächtnis hinterlassen im Geiste meritokratischer Tugenden eines lebenslangen Lernens und Übens – als Gegenwelt zu Verzweigungs-Tendenzen, einem „Verharren in der Mittelmäßigkeit“ der westlichen Gesellschaft? Könnte er daher auch verstanden werden als Vordenker der Bildungsrevolution unter Deng Xiao Ping – mit welchem Zukunftspotential? Diesen Fragen wird Manfred Osten, von Beruf neben seiner publizistischen Tätigkeit auch Jurist und Diplomat, nicht nur auf der Grundlage seiner siebenjährigen Fernost-Erfahrung nachgehen.

Mittwoch, 10. Juni 2026, 18.30 Uhr

Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis, Rote Reihe 8, 30169 Hannover  
(Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße)

Prof. Dr. Sandra Richter  
(Marbach, Direktorin des Deutschen Literaturarchivs)

„Du mußt das Leben nicht verstehen“. Rainer Maria Rilke und sein Umfeld im Werk

Rilke versuchte, das Leben zu deuten, und sprach sich doch vom Sinn solcher Deutungen frei. Vielmehr suchte er seinen jeweiligen „Bezug“, wie er es nannte. In diesem Vortrag, der zugleich einen Überblick geben will, soll es um die Spannungsverhältnisse gehen, die solche Bezüge zu Rilkes Umwelt aufweisen, im Leben und im Werk.

Exkursionen

Hier war Goethe nicht

Montag, 20. April bis Mittwoch, 29. April 2026

Gemeinsam mit Hartmut Ziesing plant Elke Kantian, 1. Vorsitzende der Goethe-Gesellschaft Hannover, eine Studienreise nach Riga und Vilnius. Das Thomas-Mann-Haus auf der Kurischen Nehrung wird eines der Ziele sein.  
Gegenwärtig sind keine Plätze mehr frei. Bei Interesse können Sie sich unter der untenstehenden E-Mail-Adresse auf eine Warteliste setzen lassen.

2027

Auf den Spuren von August Kestner und August von Goethe in Rom

Zusammen mit Stephan Oswald, dem in Bologna lebenden Verfasser der Biografie von August von Goethe, planen und führen wir diese Studienreise durch. Anlass ist der 250. Geburtstag von August Kestner, einstmals hannoverscher Gesandter in Rom und Namensgeber des ältesten städtischen Museums in der Landeshauptstadt.  
In Rom werden wir den Spuren August Kestners und August von Goethes folgen. Voraussichtlich wird diese Exkursion im März 2027 stattfinden.

Bei Interesse erhalten Sie unter [info@goethe-gesellschaft-hannover.de](mailto:info@goethe-gesellschaft-hannover.de) für sämtliche Exkursionen weitere Informationen zu geplanten Inhalten und Kosten. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung unbedingt Ihre Anschrift und eine Telefonnummer an. Sollte Ihnen der Kontakt via E-Mail nicht möglich sein, steht Ihnen Elke Kantian auch unter der Rufnummer 0172 / 5143609 zur Verfügung.

Eintrittspreise

zu den regelmäßigen Veranstaltungen der Goethe-Gesellschaft Hannover

Gäste	10,00 €
Mitglieder der Goethe-Gesellschaft Hannover	5,00 €
Mitglieder mit ermäßigtem Mitgliedsbeitrag	frei

Neue Mitglieder sind willkommen!

Mitgliedsbeiträge

Unsere Mitglieder fördern mit ihrem Beitrag Kunst, Literatur und Forschung. Insbesondere geben sie der Gesellschaft die wichtige Planungssicherheit, um auch in Zukunft hochkarätige Vorträge, exklusive Exkursionen, beeindruckende Lesungen und vieles mehr organisieren zu können. Unterstützen Sie uns, werden Sie Mitglied!

Jahresbeiträge:	
Für Einzelpersonen	40,00 €
Für Paare	60,00 €
Ermäßigter Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen (Schüler*innen, Auszubildende, Student*innen bis 27 Jahre, Inhaber*innen des „HannoverAktivPass“)	10,00 €

Die Mitglieder werden gebeten, Beiträge möglichst schon im Januar auf das Konto der Goethe-Gesellschaft zu überweisen oder sich am SEPA-Lastschriftverfahren zu beteiligen.

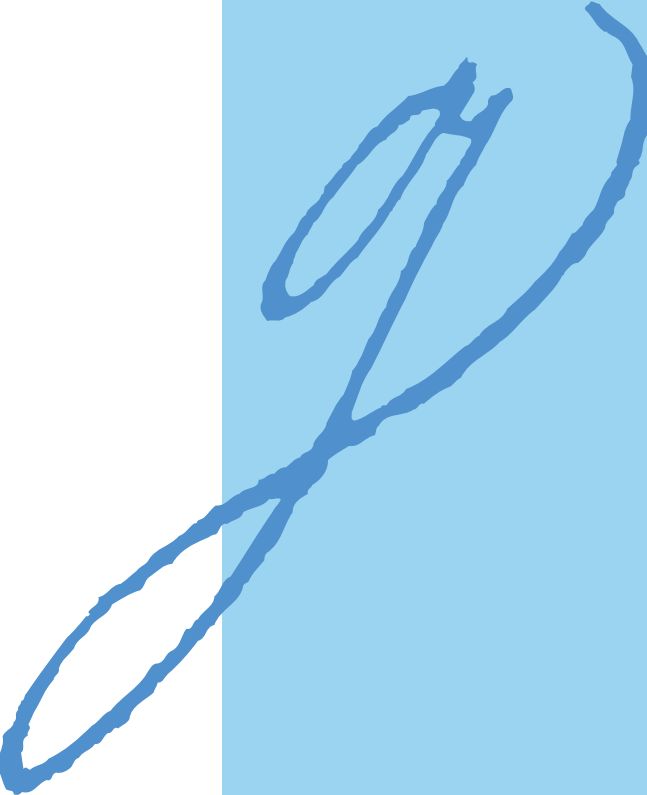
Goethe-Gesellschaft Hannover e. V.  
c/o Elke Kantian Ferdinand-Wallbrecht-Straße 64, 30163 Hannover

Kontakt	<a href="mailto:info@goethe-gesellschaft-hannover.de">info@goethe-gesellschaft-hannover.de</a> <a href="http://www.goethe-gesellschaft-hannover.de">www.goethe-gesellschaft-hannover.de</a>
1. Vorsitzende:	Elke Kantian 0172 / 5143609
2. Vorsitzender:	Dr. Jonas Maatsch 0177 / 9701745
Schatzmeisterin:	Petra Lindenschmidt 0151 / 11631961
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:	Andreas Huß 0511 / 90880770 <a href="mailto:huss@goethe-gesellschaft-hannover.de">huss@goethe-gesellschaft-hannover.de</a>

Bankverbindung  
Sparkasse Hannover      Konto: Goethe-Gesellschaft Hannover e. V.  
IBAN DE 92 2505 0180 0910 1690 39

Wir freuen uns auch über Ihre Spende!

Kooperationspartner:



1925



2026

Die Goethe-Gesellschaft Hannover besteht seit mehr als 100 Jahren. Sie lädt ihre Mitglieder und deren Freunde – wie immer – zu den Veranstaltungen herzlich ein.

Liebe Freundinnen und Freunde der Goethe-Gesellschaft Hannover,

unser Programm für das erste Halbjahr 2026 beleuchtet unseren Namensgeber aus unterschiedlichen Perspektiven. Wir hoffen, dass bei den Veranstaltungen für jede und jeden von Ihnen etwas dabei ist.

Unterstützen Sie unsere Planungen, indem Sie sich weiterhin für jede Veranstaltung anmelden. Dies ist über unsere Website

<http://www.goethe-gesellschaft-hannover.de> möglich. Bitte klicken Sie dort zunächst auf die von Ihnen gewünschte Veranstaltung und folgen Sie dann ganz unten auf der Seite dem Link, der mit <https://lets-meet.org/> beginnt, zum Anmeldeformular. Hierdurch profitieren auch Sie: Sollte eine Veranstaltung einmal verlegt werden oder kurzfristig ausfallen müssen, informieren wir Sie umgehend via E-Mail.

**Mittwoch, 14. Januar 2026, 18.30 Uhr**

Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis, Rote Reihe 8, 30169 Hannover  
(Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße)

**Prof. em. Dr. Andreas Beyer (Basel, Kunsthistoriker)**

*Benvenuto Cellini. Der Künstler als Schöpfer seiner selbst*

Durch Goethes Übersetzung hat die eigene Lebensbeschreibung des italienischen Goldschmieds und Bildhauers Benvenuto Cellini (1500-1571) zu großer Aufmerksamkeit und weiter Verbreitung gefunden. In ihr schildert dieser sein Leben und Werk als untrennbar miteinander verwoben und er wird er zum Zeitzeugen einer der vitalsten Epochen der neuzeitlichen Kunst. Im Zentrum des Vortrags steht Cellinis spektakuläre Lebensgeschichte, die nicht nur Goethe anhaltend fasziniert hat, sondern die bis heute ein exemplarisches Zeugnis autonomer Künstlerexistenz darstellt.

**Donnerstag, 15. Januar 2026, 18.30 Uhr**

**Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Gartenkirche Sankt Marien**

Ev.-luth. Gartenkirche St. Marien, Marienstraße 35, 30171 Hannover  
(Stadtbahnen: 1, 2, 4, 5, 6, 8, 11; Buslinien 100, 200 – Haltestelle Aegidientorplatz, Ausgang Marienstraße)  
Eintritt frei.

Gemeinsam mit der Gartenkirche Sankt Marien möchten wir eine neue Reihe initiieren, die jedes Jahr Charlotte Kestner in zeitlicher Nähe zu ihrem Todestag am 16. Januar mit einem Vortrag gedenkt. Charlotte Sophie Henriette Kester, geborene Buff, war das Vorbild der „Lotte“-Figur in Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ und starb im Jahr 1828 in Hannover. Sie ist auf dem angrenzenden Gartenfriedhof beigesetzt.

**Matthias Behne (Konzept), Sanja Petrivic (Aktion), Norman Wartens (Musik)**

*„Stellt mich ins rechte Licht!“ – Charlotte Kestner blickt zurück*

**Eine einführende Performance.**

**Es folgt der Vortrag:**

**Prof. Dr. Kai Kauffmann (Bielefeld, Literaturwissenschaftler)**

*Von Engeln und Dichtern: Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803)*

Zum Jubiläum des 300. Geburtstags von Friedrich Gottlieb Klopstock veröffentlichte der Bielefelder Literaturwissenschaftler Kai Kauffmann jüngst eine Biographie, die das Leben und die Werke dieses berühmtesten Dichters seiner Zeit anschaulich schildert. In der gemeinsam von der Gemeinde der Gartenkirche und der Goethe-Gesellschaft Hannover veranstalteten Soiree spricht Kai Kauffmann über die christlich-religiösen Dichtungen Klopstocks, das Versepos „Der Messias“ und das Gedicht „Die Frühlingsfeier“, schildert aber auch die komplexe Beziehung zwischen Klopstock und dem eine Generation jüngeren Goethe. Die Rezitation der Gedichte an die geliebte, viel zu früh verstorbene Ehefrau Meta vermittelt einen Eindruck von der Empfindungswelt und der Verskunst Klopstocks.

**Mittwoch, 11. Februar 2026, 18.30 Uhr**

Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis, Rote Reihe 8, 30169 Hannover  
(Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße)

**Prof. Dr. Sebastian Donat (Innsbruck, Literaturwissenschaftler)**

*Goethe und die Übersetzung*

Von Übungsaufgaben des Schülers in verschiedenen Sprachen über diverse kleinere, zum Teil aber auch umfangreichere Übertragungen von literarischen sowie naturwissenschaftlichen und publizistischen Texten (um nur einige Namen zu nennen: Cellini, Diderot, Manzoni, Newton, Voltaire) bis hin zu theoretischen Überlegungen: Die Beschäftigung mit der Übersetzung zieht sich durch Goethes Leben und Schaffen. Sie läuft, zumal aus der Publikumperspektive, zumeist ‚nebenher‘, rückt jedoch bisweilen auch selbst in den Vordergrund, wie etwa in der berühmten Übersetzungsszene in „Faust I“ (Studierzimmer) oder im Kontext von Goethes Weltliteratur-Idee. Und spätestens hier treten auch die Übersetzungen seiner eigenen Werke in den Reflexionsprozess ein. Im Vortrag soll anhand von ausgewählten Schlaglichtern ein Eindruck von der Vielfalt übersetzerischer Phänomene bei Goethe vermittelt und damit zugleich deren Bedeutung für sein Werk herausgearbeitet werden.

**Mittwoch, 11. März 2026, 18.30 Uhr**

Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis, Rote Reihe 8, 30169 Hannover  
(Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße)

**Prof. em. Dr. Heinrich Detering (Göttingen, Literaturwissenschaftler)**

*Karl Marx liest Goethe*

Aus seiner Jugend, die von der Auseinandersetzung mit der Romantik geprägt war, behält Karl Marx lebenslang eine besondere Vorliebe für die Literatur. Dabei spielt das Werk Goethes eine besondere Rolle. Nicht als bildungsbürgerliche Reminiszenz, als bloß rhetorische Dekoration, zieht Marx es heran. Und schon gar nicht macht er den Weimarer Dichter zur Zielscheibe ironischen Spotts, wie viele seiner literarischen Zeitgenossen. Marx liest Goethe vielmehr als einen Vordenker und Argumentationshelfer. Auf ihn bezieht er sich an Schlüsselstellen in der Entfaltung seiner ökonomisch-sozialen Theorie. Von dort aus fällt ein neues Licht zurück auch auf unser eigenes Verständnis Goethes.

**Mittwoch, 15. April 2026, 17.00 Uhr**

Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis, Rote Reihe 8, 30169 Hannover  
(Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße)

*Ordentliche Mitgliederversammlung*

Die Mitglieder werden gesondert eingeladen.

**Mittwoch, 15. April 2026, 18.30 Uhr**

**(im Anschluss an die Mitgliederversammlung)**

**Dr. Eva Jandl-Jörg (Hannover, Direktorin des Museums Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur & Zeichenkunst)**

*„Wer wäre nicht meist da am liebsten, wo er ungefähr denken kann, was er mag“. Das Museum Wilhelm Busch*

Welche Sammlungen und Künstler\*innen-Nachlässe beinhaltet es? Was ist das Museum Wilhelm Busch für ein Ort und welche Ausstellungen sind geplant?

All das erfahren Sie in einem kurzweiligen Vortrag über die